

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 2

Artikel: Klimatologie : jetzt wird was getan!
Autor: Minder, Nik / Tomaschoff, Jan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

52
Nebelspalter
März 2007

Es reicht jetzt! Klimaschutz subito, Klimaschutz generell, Klimaschutz global! Schlagzeilen überborden, Diskussionen kreuz und kontrovers, emotional bis inkompetent. «Sollte» und «Müsste» feiern fröhliche Urständ.

Die gesamte Promi-Welt brüestet sich mit dem zum reinen Logo verkommenen Modewort, als ob der globale Russsschleier schon durch Buchstaben und Worte freiwillig in den Kosmos verduften würde. Auch wenn die Wortwahl, Zukunftsszenarien und Daten schärfer, konkreter, präziser werden, fragt man sich ernsthaft: Wird das vorliegende Cassandra-dokument der Uno die *Cellae meteo climatis* endlich mobilisieren? Und ist die neue Klima-Bibel nun der Weisheit letzter Schluss, die Ultima Ratio, das Messer an der Gurgel bzw. der Stöpsel im Auspuff?

Drei Vorgänger-IPCC-Reports sind längst der unwiderruflichen Vergessenheit zum Opfer gefallen oder wie gewöhnliche Vereinsprotokolle archiviert. Waren ja auch nur so Entwürfe von nicht ernst zu nehmenden Wissenschaftlern, um zu testen, ob sich eventuell jemand betroffen fühlen möchte. Okay, war ja dann auch niemand.

Aber wer winkt denn da herab mit dem Klimaräppchen-Zaunpfahl? Oder ist es gar das neue Gösigen-II-Emblem? Oh, pardon, es ist der Bundesmoritz, droben von der Regierungskuppel. Hat den Klimaministern mit der schöngeistigen, global verkündeten Rappen-Intervention ganz gehörig Feuer unter dem Arsch gemacht! Damit verdient er einen Orden als Klimaschutzpatron. Auch wenn nicht jeder versteht, was damit gemeint ist, ist doch eines gewiss:

Es wird was getan!

Aber ist das schon ein Grund zum Feiern? Denn bis anhin konnte davon ausgegangen werden, dass weniger sinnlos auf den Betonpisten rumröhren und schonendes Abfackeln von einer breit gefächerten



Jan Tomaschoff

Palette diversesten Brennmaterials durch die Schornsteine längst ausreichen würde, um die CO₂-Partikel-Seuche einzudämmen. Nun brauchts halt ein Quäntchen mehr dazu. Die Erkenntnis «Rappen sammeln gleich Kill the Particles» heisst nichts anderes, als dass nun ein paar Hundert Millionen Menschen wieder aufs Velo umsteigen, nur noch am Wochenende heizen und bereits nach der Tagesschau die Glotze ausknipsen. Freiwillig und aus tiefster Einsicht.

Wir Schweizer haben zwar damit praktisch fast gar nichts zu tun. Muss wieder mal gesagt sein. Denn wir stehen ganz weit unten in der Luftverschmutzer-Skala. Logisch, so unscheinbar wie wir uns geben, und uns ist schliesslich schon seit Gott-helfs Zeiten ein umweltbewusstes Denken immanent. Aber auch die vereinigten Europäer machen mit. Denn riesige Windpropellerfelder schiessen aus dem Boden wie Frühlingsblumen im Winter. Selbst China will angeblich, laut jüngsten zentralkomiteebeglaubigten sozialistisch-kapitalistischen Verlautbarungen, einen fairen Beitrag leisten.

Die heranrollende Klimarestrukturierung hat aber auch seine guten Seiten. Gewinnsüchtige Investoren setzen nun auf eine Vielfalt von Klimaprojekten vom stromlosen Bierkühlschrank bis zum hybridmotorisierten *Perpetuum mobile*. Ein neues technologisches Zeitalter steht vor der Tür: Die Energiesparepoche. Oder anders: Das Verschwinden des *Homo energeticus* wird um ein paar Jahre vertagt. Wie die dazu nötige Produktion von schadstofffreier Energie bewerkstelligt wird, lesen Sie im nächsten IPCC-Report. Aber:

Es wird dann sicher was getan!

Man ist versucht zu definieren: Im Kopf muss beginnen, was soll säubern das Vaterland. Das heisst, die Fähigkeit, klimakonform zu leben, müsste genetisch im Stammhirn gespeichert sein. Ist es aber nicht. Stattdessen scheinen jene Gene, die für Wunschdenken und Schuldzuweisungen da sind, zu überwiegen. Aber Hauptsache:

Eventuell wird mal was getan.